

Aus einem Pressebericht aus der NWZ vom 25. 05. 2013 geht hervor, dass Kreienkamp stärker auf die Öffentlichkeit zugehen will. Eine Info-Broschüre wird an alle Haushalte verteilt.

Bündnis MUT hatte Herrn Kreienborg angeschrieben und um ein PDF-Dokument des Flyers, für die Veröffentlichung auf dieser Webseite, gebeten. Diese Veröffentlichung sollte eigentlich ganz im Sinne von Herrn Kreienborg sein, der seine Darlegungen über sein Schlachthof-Bauvorhaben in der Öffentlichkeit verbreiten will.

Da weder das angeforderte PDF-Dokument übersandt wurde und auch keine andere Reaktion auf die Anfrage vom Bündnis MUT erfolgte, wird u. a. aus dem Flyer zitiert. Dieses ist zwar grafisch nicht so ansprechend, aber der Inhalt ist übereinstimmend.

Wie die Vorgehensweise von Herrn Kreienborg bei kritischen Gruppen sein kann, musste vor einiger Zeit der Vegetarierbund Deutschland erfahren. Die Stellungnahme des Vegetarierbundes und der Schriftsatz der vom VeBu beauftragten Rechtsanwälte können dieser Webseite entnommen werden.

Zitate aus dem Kreienkamp-Flyer

Bebauungsplan im Ahlhorner Gewerbegebiet

Vorwort:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor ca. 1 1/2 Jahren haben wir das Gespräch mit der Gemeinde über einen Bau eines neuen Produktionsbetriebes gesucht, was damals auch der örtlichen Presse zu entnehmen war. Seitdem wurden zahlreiche Gespräche geführt und Hemmnisse, wie z. B. in Bezug auf Immissionsschutz abgeklärt und geregelt. Dies hat dazu geführt, dass ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen wurde, der im Gemeinderat mit einer großen Mehrheit befürwortet wurde. Auch über diese Abläufe berichtete die örtliche Presse. Aufgrund dieser Basis sind wir davon ausgegangen, dass alles seinen geregelten Lauf genommen und eine hinreichende Information stattgefunden hat.

In den letzten Monaten wurde das Thema wieder aktuell und thematisiert. Offensichtlich haben zum einen seit diesem Zeitpunkt Fehlinformationen zu eventuellen Irritationen und emotionalen Ablehnungsverhalten in der Gemeinde geführt. Zum anderen mag es sein, dass das Gefühl vorherrschte, dass Ihnen Informationen unsererseits zum Bauvorhaben nicht vorlagen.

Aus diesem Grund möchten wir mit diesem Flyer die Gelegenheit nutzen und Ihnen einige Informationen geben, damit Ihre offenen Fragen geklärt werden können. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihre berechtigten Anliegen zukünftig sachlich diskutieren und Fragen direkt mit Ihnen klären könnten.

Mit freundlichen Grüßen
W. Kreienborg

Kreienkamp
Hähnenschlächtere GmbH & Co. KG
Goldenstedter Str. 22
27793 Wildeshausen
Fon +49 (4431) 8980
FAX +49 (4431) 898610
info@kreienkamp-gefluegel.de

Stallneubauten

Wird es aufgrund des Neubaus einer Hähnenschlächtere zu zahlreichen Stallneubauten kommen?

Nur moderne Produktionsbetriebe erfüllen die von den Verbrauchern gewünschte Qualitäts- und Hygienestandards. Dies führt zu Konzentrationsprozessen bei den Geflügelproduzenten, was mit einer Schließung der alten Betriebe in unserer Region verbunden ist.

Heimische Landwirte sind auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, ihre Tiere zu einem Schlachtstandort in ihrer Nähe zu bringen, um Transportzeiten zu vermeiden.

Der Bau des Betriebes in Ahlhorn führt somit nicht zu neuen Ställen. Die Landwirte werden aber kurzfristig versuchen, ihre Transportwege zu minimieren, und sich deshalb an einen Produktionsbetrieb vor Ort binden wollen. Zahlreiche Arbeitsplätze in der Landwirtschaft bleiben so erhalten.

Zudem sind aufgrund der neuen Gesetze bezüglich Stallbauten die Genehmigungsverfahren verschärft worden. Die Gemeinde entscheidet letztendlich über Stallneubauten. Unternehmen und Landwirte werden dadurch in der Möglichkeit des Baus neuer Ställe erheblich eingeschränkt. Sie haben keinen direkten Einfluss auf die Anzahl der Neubauten. Die Gemeinden sind zukünftig die "Entscheider des Verfahrens" und haben somit Einfluss auf die Anzahl der Neubauten.

Produktionsbetrieb

Von welchen Kapazitäten ist am Standort in Ahlhorn auszugehen?

Wir werden zu Beginn die Tierzahlen, die in Wildeshausen verarbeitet werden, beibehalten. Ziel ist es aber, kurzfristig eine einschichtige Auslastung zu erzielen und dazu ist eine Ausweitung der Kapazität von 30.000 auf 100.000 Tiere notwendig.

Wir vermarkten frisches Geflügel aus unserer Region.

Um auch langfristigen Entwicklungen bei Bedarf gerecht werden zu können, ist es sinnvoll, die baulichen Voraussetzungen auch für einen Zweischichtbetrieb zu schaffen.

Wie beschrieben, sind hierfür jedoch keine Stallneubauten notwendig, sondern es wird nach unserer Einschätzung lediglich eine Verlagerung der Landwirte von einem Schlachtbetrieb zu einem anderen erfolgen, da in einem Radius von 100 km um den geplanten Schlachtbetrieb deutlich mehr Tiere aufgestellt als verarbeitet werden.

Welches Personal wird am Standort Ahlhorn beschäftigt werden?

Derzeit arbeiten in unserem Betrieb ca. 170 Mitarbeiter, für die auch Sozialabgaben geleistet werden. Viele dieser Mitarbeiter sind bereits über 10 Jahre bei uns beschäftigt. Um Arbeitsspitzen auszugleichen, werden ca. 25% der Beschäftigten durch Zeitarbeitsfirmen bereitgestellt. Werkverträge gibt es nicht und wird es auch zukünftig nicht geben. Das entspricht nicht unserer Firmenphilosophie.

Unsere Zielsetzung für den Standort Ahlhorn ist eine Verlagerung der Arbeitsplätze vom Standort Wildeshausen nach Ahlhorn, um so die Arbeitsplätze der Stammebelegschaft zu erhalten. Sollte es nicht zu einem Neubau des Produktionsbetriebes kommen, verlieren diese Mitarbeiter u. U. ihren Arbeitsplatz.

Bei einer evt. Kapazitätsausweitung der Schlachtmengen im einschichtigen Betrieb ist von einer weiteren Schaffung von ca. 130 Arbeitsplätzen auszugehen. Auch für diese Mitarbeiter wird eine Festanstellung angestrebt.

Wir sind ein familiengeführtes Unternehmen und fühlen uns unseren Mitarbeitern gegenüber verpflichtet. Aufgrund der Unternehmensgröße kennen wir unsere Mitarbeiter. Diese sind in der Region verwurzelt, integriert und haben überwiegend die deutsche Staatsangehörigkeit.

Warum wird ausgerechnet dieser Standort ausgewählt?

Die Ansiedlung des Betriebes in Ahlhorn basiert auf verschiedenen Gründen.

Der Betrieb in Wildeshausen, der sich bei seiner Gründung vor ca. 110 Jahren am Ortsrand befand, liegt aufgrund der städtebaulichen Entwicklung heute nahe dem Ortszentrum, mitten in einem Wohngebiet. Um den heutigen Kundenanforderungen hinsichtlich Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Produktqualität auf Dauer auch noch gerecht werden zu können, sind Investitionen erforderlich, die am heutigen Standort wegen der beengten räumlichen Verhältnisse nicht zu leisten sind. Neue Techniken und vor allem strukturiertere Arbeitsabläufe sind dafür notwendig.

Weitere Vorteile des Standortes Ahlhorn sind die guten Infrastrukturen sowie die Nutzung von Synergieeffekten mit Heidemark, was vor allem im Zuge des Themas "Nachhaltigkeit" immer wichtiger wird.

Insbesondere die letzteren Punkte bedingen vor allem mehr Platz auf dem Betriebsgelände. In Wildeshausen sind wir jedoch aufgrund der Lage in einem Wohngebiet in unseren Erweiterungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Diese Möglichkeit wird uns in Ahlhorn geboten.

Auf welche Produkte werden Sie Ihren Schwerpunkt legen?

Wir produzieren Hähnchenprodukte für die Fleisch verarbeitende Industrie, für den Groß- und Einzelhandel und für Marktbeschicker. Der Schwerpunkt unserer Produkte liegt auf frischen Hähnchenprodukten. Die Hauptvertriebswege sind auf dem deutschen Markt. Schlupf, Aufzucht und die Verarbeitung finden in Deutschland statt.

Wasser

Welchen Einfluss hat der Bau des Schlachtbetriebes auf die Wasserversorgung der Gemeinde Ahlhorn?

Die Wasserversorgung der Gemeinde Ahlhorn wird über den OOWV gesichert. Wie Sie auch der Presse entnehmen konnten, ist in der Region genug Wasser vorhanden. Der OOWV verkauft heute 2/3 seines Wassers, das in dieser Region entnommen wird, in Richtung Küste oder an diverse Großstädte. Die vorrangige Aufgabe sollte jedoch sein, die regionale Wasserversorgung der Betriebe und der Bevölkerung sicherzustellen.

Was passiert mit dem Abwasser?

Der Vorteil des Standortes in Ahlhorn ist die gemeinsame Nutzung der Kläranlage von Kreienkamp und Heidemark. Auf diese Art und Weise kann ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Grund hierfür ist die Wiedernutzung von Brauchwasser zur Reinigung. Das Wasser kann dann z. B. für die Vorreinigung genutzt werden, sodass ein geschlossener Wasserkreislauf entsteht. Dies führt zu einer Wasserersparnis von ca. 30% und wäre bei einer ausschließlichen Nutzung der öffentlichen Kläranlage nicht gegeben. Die wichtige Ressource "Wasser" wird sparsam und umweltschonend eingesetzt.

Werden die Abwassergebühren für die Anwohner steigen?

Kreienkamp wird in Abstimmung mit der Gemeinde vorrangig in die öffentliche Kläranlage einleiten. Danach werden die Kapazitäten der Heidemark Kläranlage bis zur genehmigten Abwassermenge genutzt. Durch die Deckelung der Abwassermenge auf den bisherigen Status quo wird die Schlachtkapazität automatisch begrenzt. Dies führt für die Gemeinde zu einer besseren Auslastung der Gemeinde Kläranlage und somit zu einer Reduzierung der Abwassergebühren für alle Gemeindemitglieder. Das alte Niveau der Abwassergebühren könnte damit wieder erreicht werden.

Engagement

Wie wird sich das Unternehmen in der Gemeinde engagieren?

Als familiengeführtes Unternehmen ist es uns wichtig, Aktivitäten im Gemeindeleben zu fördern. Wir möchten eine gute Beziehung zu unserem Umfeld aufbauen und sehen deshalb ein Engagement als Verpflichtung an.

Deshalb wird Kreienkamp die Aktivitäten, insbesondere die Entwicklung der örtlichen Gemeinschaft, in Ahlhorn weiter vorantreiben.

Schwerpunkte in diesem Bereich könnten die Förderung von Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen oder ein Engagement für örtliche Vereine sein.

Fakt ist ...

1. **Stallneubauten** sind nicht geplant und nicht notwendig.
2. **Die neue Gesetzeslage** bedingt, dass Genehmigungsverfahren für Stallneubauten von der Gemeinde begleitet und entschieden werden.
3. Um auch langfristigen Entwicklungen bei Bedarf gerecht werden zu können, ist es sinnvoll, die baulichen Voraussetzungen auch für einen Zweischichtbetrieb zu schaffen. Zunächst werden die **Produktionskapazitäten aus Wildeshausen** beibehalten und es wird eine einschichtige Auslastung angestrebt.
4. Kreienkamp ist aufgrund von Kunden- und Lieferantenanforderungen zu **Veränderungsmaßnahmen gezwungen**. Sollte der Neubau in Ahlhorn nicht genehmigt werden, führt dies ggf. zur Schließung des Unternehmens. Dies bringt den Verlust von Arbeitsplätzen beim Betrieb und in den vorgelagerten Stufen mit sich.
5. **Die ca. 170 Mitarbeiter** würden weiterhin in Ahlhorn beschäftigt. Bei einer Erweiterung der Produktionskapazitäten werden ca. 130 neue Mitarbeiter eingestellt. Auf **Werkverträge** hat das Unternehmen bisher **verzichtet** und wird es auch zukünftig tun. Eine Überfremdung der Gemeinde ist zudem durch die relativ geringe Anzahl zusätzlich benötigter Mitarbeiter auszuschließen. Zudem sind unsere **Mitarbeiter in der Region verwurzelt**.
6. Als Familienunternehmen sehen wir ein **Engagement vor Ort** als unsere Verpflichtung an.
7. Das benötigte **Frischwasser** ist bereits heute **vorhanden**. Der OOWV hat die entsprechenden Genehmigungen und verteilt das Wasser zwischen den einzelnen Produktionsstandorten lediglich um.
8. Wenn die Gemeinde die notwendigen Voraussetzungen schafft, werden wir unser Abwasser bis zur Kapazitätsgrenze der kommunalen Kläranlage in diese einleiten. Die **Kosten für Abwasser für die Einwohner** von Ahlhorn werden nicht steigen, sondern im Gegenteil durch eine bessere Auslastung der Gemeinde-Kläranlage **sinken**.
9. Die darüber hinausgehende Mitnutzung der **Kläranlage von Heidemark** führt zu **Synergieeffekten**, die mit einer öffentlichen Kläranlage nicht möglich sind. Eine Wasserersparnis von ca. 30 % ist aufgrund von Recyclingmöglichkeiten des Brauchwassers zu erwarten.